



Blitzlicht

April 2011

Aktuelle Informationen des BTB Hessen

Inhalt: **BTB Hessen im Gespräch mit
MdL Jürgen Frömmrich - Bündnis90/Die Grünen**

**Beförderungspraxis in den Regierungspräsidien
vs. Funktionsgruppenverordnung**

Mitgliederversammlung 2011 der BTB Fachgruppe Umwelt

BTB Hessen im Gespräch mit MdL Jürgen Frömmrich - Bündnis90/Die Grünen

Der innenpolitische Sprecher von Bündnis 90/Die Grünen, Jürgen Frömmrich, nahm die Gelegenheit wahr, die neu zusammengesetzte Landesleitung des BTB Hessen mit dem Vorsitzenden Dr. Detmar Lehmann, den Stellvertretern Norbert Trautmann und Christof Weier sowie Schatzmeister Wilfried Schaab am 8. März 2011 in den Fraktionsräumen des Hessischen Landtags zu einem Gespräch zu treffen. Dem innenpolitischen Sprecher der Fraktion Bündnis90/Die Grünen standen Frau Jenny Trefs und Herrn Walter Stern für besondere fachspezifische Fragestellungen zur Seite. Anknüpfend an Termine des Vorjahres wurde zunächst die Antwort des Innenministers auf die kleine Anfrage betreffend Stellensituation und Bezahlung des technischen Dienstes in den Regierungspräsidien diskutiert. Als einvernehmliches Ergebnis bleibt festzuhalten, dass hier durch weitere gezielte Fragen die zum Teil nicht konkreten Antworten verifiziert werden müssen. Vom BTB-Hessen wurden die Unterschiede zwischen den Stellenplänen und der tatsächlichen Verwendung der ausgewiesenen Stellen, abgebildet in Stellenbesetzungslisten, erläutert. Seit der Trennung von Fach- und Dienstaufsicht der jeweiligen Fachressorts – Verlagerung der Dienstaufsicht auf das Innenministerium ab 1. Januar 2005, haben das Umwelt- bzw. auch das Sozialministerium keinerlei Möglichkeit mehr, auf die Stellenbewirtschaftung Einfluss zu nehmen.

Nach kurzem Rückblick widmeten sich die Vertreter des BTB-Hessen neben der Personalsituation in den Regierungspräsidien dem anstehenden 2. Gesetz zur Modernisierung des Dienstrechts. Dies in besonderer Weise unter den Aspekten Motivation und der Nachwuchsgewinnung in technisch-naturwissenschaftlichen geprägten Verwaltungssegmenten. Aus Sicht des BTB Hessen wird ein Lösungsansatz in einer

ordentlichen Dienstpostenbewertung gesehen, was zwei wesentliche Nachteile in sich birgt. Erster Nachteil liegt sicherlich darin, dass eine Vielzahl von Stellen nicht bezahlungsadäquat besetzt sind, d. h. entweder über- oder unterbezahlt. Der zweite Nachteil besteht darin, dass Beförderungen nicht mehr nach subjektiven Kriterien erfolgen können. Setzt man die Zahl der in den Regierungspräsidien tätigen Beschäftigten des technisch-naturwissenschaftlichen Dienstes ins Verhältnis zu der Gesamtzahl der dort tätigen, so beträgt die Größenordnung lediglich 10 – 15 %, hier lässt sich das Interesse an einer Umsetzung einer derartigen Forderung leicht ableiten.

Zur Nachwuchsgewinnung wurden Vorschläge wie Steigerung der Attraktivität durch Zulagen und ggf. frühzeitiges Binden über Maßnahmen wie Stipendien vom BTB Hessen angeführt. Die Frage der Bedarfsdeckung wurde am Beispiel der Hochbauverwaltung verdeutlicht. So war es in diesem Bereich für die Ausgestaltung des Konjunkturpakets im Jahr 2009 relativ einfach Architektenstellen mit qualifizierten Bewerbern zu besetzen. Die zur Verfügung stehenden Stellen der Fachingenieure, z. B. Heizungs-, Lüftungstechnik, konnten hingegen aufgrund der hohen Diskrepanz im Entgelt zwischen freier Wirtschaft und öffentlichem Dienst auch unter Einrechnen der Familienkomponente nicht besetzt werden.

Im Zusammenhang mit dem demographischen Wandel / Alterspyramide wurde kurz der Bereich der Personalkosten sowie Beihilfe für Versorgungsempfänger hinsichtlich der zu erwartenden Auswirkungen gestreift. Der mögliche Alternativweg einer Privatisierung bestimmter Aufgaben wurde seitens der BTB-Vertreter kritisiert und als Gegenpol die mangelnde Bereitschaft zu einer soliden Aufgabenkritik aufgezeigt. Einig wurde man darüber, dass die Frage „wie viel Staat braucht und will der Bürger?“ nur unter Einbeziehung einer Aufgabenkritik gelöst werden kann. Hier sind finanzielle Konsequenzen und zugehörige Lösungswege aufzuzeigen, Einnahmeerhöhungen dürfen dabei kein Tabuthema sein.

Ausgehend von dem Ergebnis der Mediatoren zur Dienstrechtsmodernisierung unterbreitete Herr Frömmrich die Vorstellung, Beschäftigten am Anfang eine bessere Bezahlung zukommen zu lassen und diese später unter dem Aspekt einer Kostenneutralität zu kompensieren. Die Vertreter des BTB-Hessen erinnerte an eine vergleichbare Maßnahme im Jahre 1987, als eine grundlegende Änderung der Beförderungszeiten unter anderem mit dem Ziel Geld für Leistungsprämien zu erwirtschaften, eingeführt wurde. Die Glaubwürdigkeit der Politik sei rückwirkend betrachtet in Frage zu stellen, denn diese monetären Beträge wurden weitestgehend zweckentfremdet verbraucht.



v. l. n. r. Wilfried Schaab, MdL Jürgen Frömmrich, Vorstandsreferentin Jenny Trefs
BTB Vorsitzender Dr. Detmar Lehmann und Norbert Trautmann

Die Verbesserung der Bedingungen beim Wechsel von der Privatwirtschaft in den öffentlichen Dienst und umgekehrt wurde sehr kritisch bewertet. Einvernehmlich wurde festgestellt, dass hier zwingende Vorgaben nötig werden, damit nicht nur das qualifizierte Personal vom öffentlichen Dienst den attraktiven Weg in die besser bezahlende Privatwirtschaft sucht. Auch stellt der Fachkräftemangel in diesem Zusammenhang ein nicht zu unterschätzendes Problem dar.

Zum Abschluss der Diskussionsrunde wurde im Zusammenhang mit der Ausbildung in der allgemeinen Landesverwaltung die Situation der Verwaltungsfachhochschulen im Vergleich zu den allgemeinen Hochschulen/Universitäten angesprochen. Hier stellt sich die Frage, ob es nicht unter anderem auch aus finanziellen Aspekten sinnvoller wäre, dass vergleichbar dem Ingenieurstudium derartig Interessierte zunächst eine externe Ausbildung durchlaufen. Jürgen Frömmrich dankte der Landesleitung des BTB Hessen für die erfrischende Diskussion und versprach, den begonnenen Dialog fortzusetzen. Dr. Detmar Lehmann dankte für den BTB verbunden mit der Hoffnung noch die eine oder andere Nuance hinsichtlich der Neuordnung des Dienstrechtes in Hessen auf den Weg bringen zu können.

Beförderungspraxis in den Regierungspräsidien vs. Funktionsgruppenverordnung

Auf Einladung des Regierungsvizepräsidenten Herrn Dr. Wilhelm Kanther fand am 14. März 2011 in dessen Büro im Regierungspräsidium Darmstadt ein informelles Gespräch zur Thematik hinsichtlich Stellenbewirtschaftung und Praxis bei Beförderungen statt. Dr. Kanther hatte als Experten seines Hauses den Leiter des Dezernates für Personal, Aus- und Fortbildung Herrn Manfred Litschko zu dem Termin gebeten. Wie Dr. Kanther in der Begrüßung ausführte, hat man von Seiten des Innenministeriums darum gebeten mit der Fachgewerkschaft zu Fragen der Stellenbewirtschaftung diesen Termin anzuberaumen. Wegen dem kurzen Vorlauf ermöglichten es sich die beiden stellv. Vorsitzenden Norbert Trautmann und Christof Weier die Interessen des BTB Hessen vorzutragen, da auch deren Fachgruppen lediglich von der Thematik tangiert werden.

Nach kurzer Vorstellung wurde auf die Organisationsstrukturen des BTB Hessen und dessen Einbindung in den dbb Hessen und organisatorische Anbindung an den BTB Bund erläutert. Kollege Christof Weier übernahm die Darstellung der bisherigen Kontakte zum Innenministerium und erläuterte die derzeit noch aufgrund des Gesetz zur Ersetzung von Bundesrecht auf dem Gebiet der Besoldung weitergeltenden Regelungen nach § 26 des Bundesbesoldungsgesetzes (BBesG). In den Ausführungen wurden deutlich die Unterschiede zwischen Stellenplänen, wie sie als Anlage dem jeweiligen Haushalt zu entnehmen sind und Stellenbesetzungslisten herausgearbeitet, die schlussendlich Klarheit betreffend der Verwendung der Planstelle schafft. Beide sollten nach den Vorgaben der Landeshaushaltsordnung bis auf geringe Nuancen, deckungsgleich sein. Gerade hinsichtlich der Stellenzuweisungen, wie sie sich durch die Rechtsvorschriften zu § 26 BBesG für die Vollzugsbereiche des Arbeits- und Umweltschutzes ergeben, fordert der BTB Hessen seit geraumer Zeit eine transparente Darlegung ein. Aus Sicht des Regierungspräsidiums gibt es keine speziellen Zuweisungen für einzelne Fachbereiche mehr. Maßgeblich sind lediglich die Zuweisungen und Benennungen der Planstellen, die der Haushaltsgesetzgeber im jeweiligen Haushaltsjahr vorsieht.

Herr Litschko wies zunächst daraufhin, dass mehr als die Hälfte des Personals beim Regierungspräsidium Darmstadt den Ressorts Umwelt und Soziales zugeordnet sei.

Er bezifferte den derzeitigen Personalbestand der Abteilungen „Arbeitsschutz und Umwelt“ an den Standorten Darmstadt, Frankfurt und Wiesbaden mit insgesamt 714 Personen und erläuterte, dass die in diesem Bereich die für Beförderungen zur Verfügung stehenden Stellen jeweils entsprechend der Vorschläge der Abteilungsleitungen und einer Bewertung der Dienstposten im Quervergleich unter Einbeziehung des Personalrates, der Frauenbeauftragten und der Schwerbehindertenvertretung ausgeschrieben und nach dem Verfahren der Bestenauslese i. S. des HBG besetzt würden. Durch im Regelfall zwei

Beförderungstermine per anno kann es unterjährig zu geringen Verschiebungen kommen, die im Rahmen des Haushaltsvollzuges im kommenden Jahr ausgeglichen werden. In den Verfahren selbst findet keinerlei Differenzierung hinsichtlich technischer bzw. nichttechnischer Stellen mehr statt.



v. l. n. r. Christof Weier, Regierungsvizepräsident Dr. Wilhelm Kanther, Dezernatsleiter Manfred Litschko und Norbert Trautmann

Seine jahrelange Erfahrung zeige im Übrigen, dass ein wechselseitiger Ausgleich zwischen den beiden Stellenkegeln (Technik und Verwaltung) mit Blick auf die Vorgaben gegeben sei. Die Nachfrage, ob die Zuordnung nach den Vorgaben der Funktionsgruppenverordnung am 31. Dezember 2004 mit der dienstrechtlichen Zuordnung der Sonderverwaltungsgebiete zum Innenressort aufgegeben wurde widersprach Manfred Litschko nicht. Er wies auf die stattgefundenene Stelleneinsparung von 396,5 Stellen im Rahmen der Operation Sichere Zukunft von 2004 bis 2009 hin. Diese Einsparungen betrafen alle Fachbereiche, wobei der Bereich Umwelt und Arbeitsschutz im Vergleich zu den Verwaltungsbereichen unterdurchschnittlich betroffen war. Danach galten die durch den Haushaltsgesetzgeber vorgenommenen jährlichen Stellenzuweisungen. An deren Zuordnung habe man sich gehalten. Dem Einwand der Vertreter des BTB Hessen, dass dies ein Verstoß gegen geltendes Haushaltsrecht sei, widersprach er mit Nachdruck.

Im Verlauf des Gespräches bezogen der RVP Dr. Wilhelm Kanther wie auch Manfred Litschko deutlich Position, dass die Beschäftigten im technisch-naturwissenschaftlichen Fachdienst die Behörde Regierungspräsidium mit ihren Kompetenzen in besonderer und hoch zu schätzender Weise repräsentieren. Um der bekannten, wie auch beklagten Situation der Konkurrenz zur Wirtschaft besser begegnen zu können, setzt man verstärkt auf die eigene Ausbildung, d. h. man ist bestrebt in diesem Bereich qualifizierte Kandidatinnen und Kandidaten für die Ausbildung zu Technischen Oberinspektor/in zu gewinnen und gerade mit einem rechtzeitigen Signal einer möglichen Übernahme auch eine frühzeitige Bindung erzielen. Mit dieser Vorgehensweise, die im Verwaltungsbereich bereits gängige Praxis sei, habe man in den beiden letzten Jahren bereits gute Erfolge gemacht.

Nach Aussage von Manfred Litschko bestehen zum jetzigen Zeitpunkt aufgrund der Besonderheit des Ballungsraumes Rhein-Main-Gebiet derzeit noch kein Problem qualifizierte Bewerberinnen und Bewerber zu finden. So habe man je nach Ausschreibung noch Vorstellungsrunden zu welchen 5 – 8 Bewerber geladen würden. Ab 2013 erwarte man ungünstigere Verhältnisse, da der Markt durch die konjunkturelle Entwicklung stärker umkämpft werde. Im Bereich Arbeitsschutz finden derzeit ausschließlich Einstellungen nach TV-H statt, da Anwärter-Bezüge keinen Anreiz bieten. Eine sich anschließende Verbeamtung wird nicht grundsätzlich ausgeschlossen.

Im Zeitraum 01.01.2009 – 31.03.2011 konnte in den Bereichen Arbeitsschutz 12, im Umweltbereich 36, in der allgemeinen Verwaltung 15 und sonstigen Bereichen 29 Stellen neu besetzt werden.

Betreffend Personalentwicklung erläuterte Manfred Litschko, dass vom mittleren technischen Dienst in den gehobenen technischen Dienst wie auch vom gehobenen technischen Dienst in den höheren Dienst prüfungsfreie Aufstiege ermöglicht werden.

Abgeschlossen wurde die offene und sachliche geführte Gesprächsrunde mit der Diskussion zur Einführung einer Dienstpostenbewertung. In der Vergangenheit, so konnte der Personalfachmann des RP aus seiner langen Erfahrung berichten, sei beim RP Darmstadt beispielhaft in der damaligen Wirtschaftsabteilung einmal der Versuch unternommen worden, nach dem Modell der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) eine Dienstpostenbewertung durchzuführen. Im Ergebnis war dies ernüchternd, denn lediglich nur ein Drittel der Beschäftigten war richtig eingeordnet, ein weiteres Drittel war zu hoch bezahlt, das verbleibende zu niedrig. Von daher wurde diese Möglichkeit, die zu einer gerechteren Personalbewirtschaftung führen könnte, seinerzeit nicht weiter verfolgt. Für den BTB Hessen bietet diese jedoch eine Chance die besonderen fachlichen Kompetenzen auch finanziell abzubilden.

Vom BTB Hessen wurde berichtet, dass die Dienstpostenbewertung in der Finanzverwaltung und bei der Polizei erfolgreich praktiziert werde. Daher gaben die Vertreter des BTB Hessen der Hoffnung Ausdruck, dies auch mit Erfolg in die Diskussion zur Ausgestaltung der Neuordnung des Dienstrechtes für Hessen einbringen zu können.

Die Kollegen Trautmann und Weier bedankten sich bei Herrn Dr. Wilhelm Kanther und Herrn Manfred Litschko für das sehr ausgiebige Gespräch. Beide Seiten verständigten sich darauf zu gegebener Zeit den konstruktiven Meinungsaustausch fortsetzen zu wollen.

Mitgliederversammlung 2011 der BTB Fachgruppe Umwelt

Besichtigung des LAC mit Flugzeugwerft und Wartungshalle am Flughafen Frankfurt/M

Die Fachgruppe Umwelt des BTB Hessen hatte sich für den Vormittag ihrer Mitgliederversammlung, die am 23.03.2011 stattfand, etwas ganz Besonderes einfallen lassen. So stand die Besichtigung des Lufthansa Aviation Centers (LAC) mit Flugzeugwerft und Wartungshalle auf dem Gelände des Flughafens Frankfurt/M als Highlight auf dem Vormittagsprogramm. Die derzeitige Flugzeughalle hat gigantische Abmessungen mit 350 Meter Länge, 140 Meter Breite und 45 Meter Höhe bietet Sie Platz für vier A380 oder sechs Boeing 747 Flugzeuge. Mit diesen Dimensionen wird die neue A380-Flugzeug- und Wartungswerft der Lufthansa in Frankfurt/Main nach ihrer endgültigen Fertigstellung in 2015 eine der größten Industriehallen Deutschlands sein.



Die Besuchergruppe der Fachgruppe Umwelt des BTB Hessen vor der Airbus A 380 „Johannesburg“

Die Erwartungen der 27 köpfigen Besuchergruppe waren riesig. Wie würde die Halle, die im Süden des Flughafengeländes erstellt wurde, auf die technisch vorgebildeten Besucher wirken? Würde es eine "Spezialführung", wie die Geschäftsführerin der Fachgruppe Barbara Hülpusch in der Ankündigung schrieb, geben?

Könnte einer der bislang fünf „A 380-Vögel“ der Lufthansa zufällig in der Wartungshalle sein, dies war ein geheimer Wunsch in der Besuchergruppe, den der Kommunikationsverantwortliche des LAC Herr Waha gerne zur Überraschung erfüllte.

Die Halle wurde der Besuchergruppe ausgiebig in ihrer Funktion erläutert und die Verantwortliche für das Abfall- und Wassermanagement Frau Süß stand hinsichtlich der Fachfragen Rede und Antwort.

Beim Betreten der riesigen Halle die Sensation: es standen gleich zwei A 380 Flugzeuge dort und warteten auf die Besuchergruppe. Zu Wartungszwecken waren die A 380 „Tokio“ und die nagelneue, gerade überführte „Johannesburg“ zur Besichtigung bereit. Die Dimensionen der Halle und die Zahlen des Materialeinsatzes mit 129.000 t Beton, 6.600 t Stahlbeton, 9.200 t Stahl, 2.700 m² Glas, 27.000m² Sandwichpaneele und 22.500 m² verbautem Trapezblech wurden plötzlich nebensächlich, stand doch die „Johannesburg“ für alle hautnah zur Besichtigung von außen und innen zur Verfügung. Noch kein Passagier hatte das Flugzeug vorher betreten! Alles, vom Fahrwerk bis zum Steuerknüppel, konnte angefasst und besichtigt werden. Sitzproben in den Passagierdecks Economy-, Business-, und Firstclass und der Pilotenkanzel wurden gerne wahrgenommen.

Die Mitglieder der Fachgruppe, unter ihnen auch Staatssekretär a. D. Ulrich Thurmann, waren von der zweistündigen Besichtigung der Halle und den A 380 Flugzeugen restlos begeistert.

In der sich nach dem gemeinsamen Mittagstisch anschließenden Mitgliederversammlung stand der Geschäftsbericht des Vorsitzenden Norbert Trautmann mit Ausführungen zu den Entwicklungen im Beamtenrecht im Mittelpunkt. In seinem Ausblick schilderte Norbert Trautmann die bewegenden Probleme, die es zu lösen gilt. So spielt sich vieles nach der Föderalismusreform wieder innerhalb hessischer Grenzen ab, was gerade eine Solidarisierung hinsichtlich des technischen Fachpersonals fordere. Der Fachgruppenvorsitzende konnte die Herren Ulrich Thurmann, Jürgen Hummel und Frank Burk für 25-jährige Mitgliedschaft ehren. Daneben stand als weiterer wichtiger Punkt die Neuwahl des Vorstands im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung. Dem aus persönlichen Gründen scheidenden 2. Vorsitzenden der Fachgruppe, Günter Treudt wurde für sein langjähriges Engagement in der Vorstandsarbeit gedankt und ein Präsent überreicht. In seine Fußstapfen tritt Otfried Vaupel, der einstimmig das Votum der Versammlung erhielt.

Der Vorsitzende Norbert Trautmann und der Schatzmeister Jürgen Pook wurden ohne Gegenstimme für ihre weitere Arbeit im Interesse der Gemeinschaft im Amt bestätigt.



Der neue Vorstand der Fachgruppe Umwelt des BTB Hessen, v. l. n. r. Jürgen Pook, Barbara Hülpusch, Otfried Vaupel und Norbert Trautmann

Ein frohes Osterfest



wünscht der BTB Hessen allen Leserinnen und Lesern

Als Mitglied des BTB Hessen ist Ihnen eine starke Vertretung Ihrer Interessen ebenso sicher wie die kompetente Hilfe bei Fragen am Arbeitsplatz. Die Kolleginnen und Kollegen des BTB Hessen kennen diese Fragen, die sich in der technisch-naturwissenschaftlichen Verwaltung ergeben, da sie selbst dort arbeiten. Rechtsberatung und Rechtsschutz durch Spezialisten, Informationen und Seminarangebote sind weitere Leistungen, an denen Sie als Mitglied partizipieren. Auch sind Sie sicher, nach Tarif bezahlt zu werden. Dafür sorgt die dbb tarifunion, der tarifpolitische Dachverband des BTB. Dbb tarifunion und BTB zusammen bieten beides: individuelle, praxisbezogene Hilfe und Unterstützung im beruflichen Alltag genau so wie eine konsequente, kämpferische Interessenvertretung auf allen Ebenen.



HESSEN

- **konsequent**
- **kompetent**
- **kollegial**

Sprechen Sie unsere Obleute in Ihren Dienststellen vor Ort an, sie helfen und beraten gerne.

www.btb-hessen.de

Herausgeber:

BTB Hessen Gewerkschaft Technik und Naturwissenschaft im DBB - Beamtenbund und Tarifunion

Am Vogelanger 20 a, 64572 Büttelborn E-Mail: mail@btb-hessen.de

Verantwortlich: Landesvorsitzender Dr. Detmar Lehmann